

Migrationsbeirat der
Landeshauptstadt München

Gleichberechtigtes Mitspracherecht des Migrationsbeirats und weiterer zivilgesellschaftlicher Organisationen im Expert*innengremium zu den historisch belasteten Straßennamen in München

Antragsteller/in: Ausschuss A4

Antrag Nr. 82
Vollversammlung vom 09.12.2020

I. Antrag

Der Migrationsbeirat fordert den Oberbürgermeister und den Stadtrat auf, ein gleichberechtigtes Mitspracherecht in allen Sitzungen des Expert*innengremiums für die Aufarbeitung der historisch belasteten Straßennamen in München zu gewährleisten.

Wir fordern das Stadtarchiv auf, eine Vertretung des Migrationsbeirates im Expertengremium aufzunehmen.

Weiterhin fordern wir den Oberbürgermeister und den Stadtrat auf, zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich seit Jahren für die Umbenennung historisch belasteter Straßennamen in München engagieren, im Expert*innengremium aufzunehmen.

II. Begründung:

Der Antrag des Migrationsbeirates „Mitspracherecht im Expertengremium der historisch belasteten Straßennamen in München“ vom 09. Dezember 2019 wurde mit folgender Erklärung abgelehnt:

„Das Expertengremium der historisch belasteten Straßennamen in München ist lediglich ein beratendes Gremium. Die politische Diskussion und die Beschlussfassung liegt in den Händen des Stadtrats. Deshalb hat der Ältestenrat des Stadtrats das Expertengremium bewusst auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einschlägigen Fachdienststellen der Stadtverwaltung und auf Vertreterinnen und Vertreter der Stadtratsfraktionen beschränkt, um es arbeitsfähig zu halten. Eine Vertretung des Migrationsbeirats in diesem Expertengremium hat der Ältestenrat am 13.12.2019 abgelehnt.“

Das Expertengremium hat jedoch angeregt, Vertreter des Migrationsbeirats zu seinen Beratungen einzuladen, wenn Straßennamen behandelt werden, die die Interessen und Themen des Migrationsbeirats unmittelbar berühren, wie etwa im Zusammenhang mit der Kolonialisierungsgeschichte. Diesbezüglich wird der Migrationsbeirat eingeladen, sobald über einschlägige Straßenbenennungen beraten wird.

Wir begrüßen die Anregung des Expertengremiums, uns miteinzubeziehen, dennoch sehen wir als Vertreter*innen von ALLEN Münchner*innen mit Migrationsbiographie, aber auch als Teil der Gesellschaft, dass ALLE historisch belasteten Straßennamen uns unmittelbar berühren. Diesbezüglich fordern wir, dass der Migrationsbeirat gleichberechtigt behandelt wird wie alle anderen Mitglieder des Expertengremiums.

Seit Jahren ist ein zivilgesellschaftliches Bündnis „Decolonize München“ mit Organisationen wie [muc] münchen postkolonial, Arbeitskreis Panafrikanismus München, Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD), Nord Süd Forum, InitiativGruppe München, Netzwerk MORGEN e.V., Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern sehr aktiv für die Umbenennung der Kolonialstraßennamen und für eine Entkolonialisierung der Stadt.

Mit zahlreichen Aktionen, Veranstaltungen und der Ausstellung „Decolonize München“ (Münchner Stadtmuseum, Oktober 2013-Februar 2014, mit Unterstützung des Kulturreferates) hat dieses Bündnis zur Sensibilisierung für das Thema in unserer Stadtgesellschaft beigetragen. Dementsprechend fordern wir, dass das Bündnis in das **Expert*innengremium** aufgenommen wird.

gez.

Hamado Dipama
Ausschusssprecher A4

III. Beschluss nach Antrag

mehrheitlich mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung beschlossen

Dimitrina Lang

Theodora Sismani

Nesrin Gül

Vorsitzende

Stellvertretende Vorsitzende

Stellvertretende Vorsitzende